**Sachverhalt Antrag der SPD-Stadtratsfraktion „Keine unangekündigten Tests und Stegreifaufgaben“**

Art. 52 BayEUG (Bayerisches Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen) schreibt Leistungsnachweise in angemessenen Abständen vor, differenziert aber nicht zwischen angekündigten und unangekündigten Tests. Leistungsnachweise sind je nach Art des Faches schriftliche, mündliche und praktische Leistungen.
=> *In den Schulordnungen der einzelnen Schularten erfolgen weitere Hinweise zur konkreten Ausgestaltung.*

Im Folgenden wird die Schulordnung für Gymnasien (GSO) betrachtet:

§ 22 GSO - Große Leistungsnachweise (Schulaufgaben)
=> *Schulaufgaben müssen angekündigt werden.*

§ 23 GSO - Kleine Leistungsnachweise, insbesondere

- ⇨ Schriftliche Leistungsnachweise
  - Kurzarbeiten: eine Woche vorher anzukündigen
  - Stegreifaufgaben (Exen): nicht anzukündigen
  - Fachliche Leistungstests: eine Woche vorher anzukündigen
  - Praktikumsberichte (schriftlich): Ankündigungspflicht nicht gesondert geregelt
- ⇨ Mündliche Leistungsnachweise
  - Mündliche Leistungen (z. B. Abfragen, Unterrichtsbeiträge, Referate): keine ausdrückliche Ankündigungspflicht
- ⇨ Leistungsnachweise im Kontext von Projekten: nach Absprachen im Unterricht

=> *Stegreifaufgaben sind ausdrücklich nicht anzukündigen.*

§ 21 GSO legt fest, dass die Lehrerkonferenz vor Unterrichtsbeginn des Schuljahres über Grundsätze zur Erhebung von Leistungsnachweisen entscheidet.
=> *Schulen haben damit Gestaltungsspielräume, insbesondere bei kleinen Leistungsnachweisen.*

In den Schulordnungen werden auch alternative Wege zur Leistungserhebung ermöglicht, insbesondere die sogenannten Modus-Maßnahmen, die z. B. Gruppenarbeiten, Überarbeitungsphasen oder den Ersatz von Schulaufgaben durch alternative Leistungsnachweise vorsehen. Sie sind in der Anlage 1 zu § 3 der Bayerischen Schulordnung (BayScho) geregelt.

Die kommunalen Schulen haben sich mit „Schule Vision 2040“ gemeinschaftlich auf sieben Fokusbereiche verständigt und sie wurden mittels Beschlusses des Stadtrats vom 20.02.2024 damit beauftragt, das Konzept umzusetzen. Die Entwicklung einer innovativen und schülerorientierten Feedback-, Prüfungs- und Lernkultur ist ein zentraler

Bestandteil von „Schule Vision 2040“. Sie ist eine logische Konsequenz aus dem Entwicklungsfeld “Selbstgesteuertes Lernen mit Konzept”. Ein Fokusbereich von „Schule Vision 2040“ ist daher die *„Lernwirksame Leistungsbewertung“*. Ziel ist eine angstfrei gestaltete Prüfungskultur, die sich an den Zukunftskompetenzen des 21. Jahrhunderts – Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken - orientiert und auf transparente, planbare und faire Formen der Leistungsbewertung setzt, die den Leistungsstand der Lernenden abbilden soll und nicht nur die jeweilige Tagesform.

Auf der Messe „Schule Vision 2040“ (März 2025) wurden alle Nürnberger Schulen ausdrücklich durch Best-Practice-Beispiele, Möglichkeiten zum Austausch und Netzwerken und durch Informations- und Unterstützungsangebote aktiv ermutigt, in die Transformation zu gehen. Die Aufbruchstimmung war und ist immer noch deutlich spürbar. In den Schulen wurden die Entwicklungsfelder aufgegriffen und in den Kollegien besprochen und standortspezifisch implementiert. Im Rahmen der Schultransformation an den Nürnberger Schulen kann somit davon ausgegangen werden kann, dass jede Lehrkraft in Nürnberg die Leitsätze kennt – darunter auch den Leitsatz für die „Lernwirksame Leistungsbewertung“: *„Lernwirksame Leistungsbewertung wird angstfrei gestaltet und orientiert sich an den Zukunftskompetenzen des 21. Jahrhunderts.“*

Zu den Entwicklungsfeldern wurden Kernaussagen formuliert, die zwei Funktionen haben: Sie konkretisieren die Leitsätze und stellen zugleich ein Instrument dar, mit dem Schulen ihre Standortbestimmung vornehmen und ihre Weiterentwicklung planen können.
Kernaussagen des Entwicklungsfelds „Leistungsbewertung“:

- Die 21st-Century-Skills werden in Leistungsbewertungen soweit möglich systematisch berücksichtigt.
- Bewertungsformate werden so gestaltet, dass sie Vertrauen stärken und Prüfungsängste abbauen.
- Transparente Bewertungskriterien machen Lernerfolge sichtbar und fördern zudem die Nachvollziehbarkeit von Lernfortschritten und Vertrauen zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und Eltern.
- Leistungsbewertung und -rückmeldung orientieren sich an den Stärken und der individuellen Entwicklung der Lernenden – Fehler werden klar benannt und als Lernchance genutzt.
- Regelmäßiges, entwicklungsorientiertes Feedback unterstützt individuelles Lernen und zeigt konkrete Lernerfolge/-fortschritte auf.
- Schülerinnen und Schüler werden aktiv in die Reflexion ihres Lernprozesses einbezogen, z. B. durch Selbsteinschätzung oder Peer-Feedback.

Das Institut für Pädagogik und Schulpsychologie (IPSN) begleitet Schulen bei der Entwicklung und Erprobung neuer Prüfungsformate, dokumentiert Ergebnisse und sorgt für deren Weitergabe. Ergänzend bietet das Institut Fortbildungsangebote und Netzwerktreffen an.

In diesem Schuljahr sind folgende Schwerpunkte geplant:

- IPSN-Veranstaltungsreihe „Anders lernen, anders prüfen"
    - Ziele: Förderung von Selbstregulation beim Lernen, Stärkung von 21st-Century-Skills, Entwicklung dazu passender, alternativer Prüfungsformate
    - Ablauf:
      → 17.11.25 – Grundlagen selbstregulierten Lernens und Lernstrategien
      → 25.02.26 – Alternative Leistungsnachweise
      → 18.06.26 – Reflexion & schulartübergreifende Vernetzung
    - Besonderheit: Fokusbereiche Sprachen, Gesellschaftswissenschaften, MINT

- IPSN-Angebot „Lerncoaching"
    - Ziel: Lernen lernen bei Schülerinnen und Schüler stärken und begleiten – Lernstrategien & Erfolgserlebnisse fördern
    - Inhalte: Grundlagen, Gesprächsführung, Phasen; Praxisbeispiele; Motivation, Lernorganisation, Ziele setzen, Prüfungsangst überwinden
    - Ergebnis: Lehrkräfte können Lerncoaching im Schulalltag umsetzen
    - Zielgruppe: alle Lehrkräfte – auch als schulinterne Lehrerfortbildung buchbar

Daneben steht das IPSN in engem Kontakt mit den staatlichen Schulaufsichten und staatlichen Lehrkräften. Dabei geht es nicht nur um die Weitergabe von Informationen und Ergebnissen, sondern um einen lebendigen Austausch, der gegenseitiges Lernen und neue Impulse ermöglicht.

Die Weitergabe erfolgt u. a. durch:

- Veröffentlichungen auf der Homepage des IPSN sowie im Netzwerk-Team für die Nürnberger Lehrkräfte
- Teilnahme von staatlichen Lehrkräften an IPSN-Veranstaltungen
- engen Kontakt zur MB-Dienststelle Gymnasium
- geplanten Austausch mit dem Staatsinstitut für Schulqualität (ISB), Dr. Alfons Frey

Seit mehr als drei Jahren werden unter dem Titel „Anders lernen, anders prüfen" vielfältige alternative Prüfungsformate erprobt – darunter kollaborative Textproduktionen, Podcasts, Bringleistungen, Wahlaufgaben, Videoformate, Gruppenprüfungen. Diese Formate sind kompetenzorientiert, fördern Selbstreflexion, Kreativität und Teamfähigkeit und entsprechen sowohl den Leitlinien von „Schule Vision 2040" als auch den bildungspolitischen Empfehlungen von OECD und KMK zur Förderung der „4K"-Kompetenzen (4K = Kritisches Denken, Kreativität, Kommunikation, Kollaboration).

Das Team „Anders lernen, anders prüfen“ hat hierzu eine TaskCard „Anders prüfen: Alternative Leistungsnachweise erproben und implementieren“ erstellt. Sie gibt Lehrkräften einen praxisnahen Überblick über verschiedene Formen der Leistungsbewertung und enthält Best-Practice-Beispiele aus dem allgemeinbildenden und dem beruflichen Bereich.

Link: Anders prüfen: Alternative Leistungsnachweise erproben und implementieren - TaskCards

Diese Ergebnisse fließen kontinuierlich in die Weiterentwicklung von „Schule Vision 2040“ ein.